

Gutachterlichen Expertise zur Einschätzung eines Umsetzungs- konzeptes bezüglich Standorte und Fahrzeugvorhaltung in den Versorgungsbereichen Nord, Ost und Süd in Leverkusen

Auftraggeber: Fachbereich Gebäudewirtschaft
Stadt Leverkusen
Moskauer Straße 4a
51373 Leverkusen

Auftragsdatum: 24.03.2026

28. Mai 2026

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
1 Auftrag und Fragestellung.....	3
2 Ausfahrtssituation.....	5
3 Erreichbarkeiten und Neuabgrenzung der Versorgungsbereiche	7
4 Neuabgrenzung für die Fahrzeugvorhaltung der Notfallrettung (RTW)	10
5 Fazit	13
6 Anhang A	14

FORPLAN DR. SCHMIEDEL GmbH
In der Raste 24
53129 Bonn
Telefon 02 28 - 94 94 - 0
Telefax 02 28 - 94 94 - 100
INTERNET www.forplan.de
E-Mail forplan@forplan.de

Gliederung, Vorgehensweise und Inhalt dieser Arbeit sind einzeln für sich und als Gesamtwerk urheberrechtlich geschützt und dürfen nur im Rahmen des erteilten Auftrags verwendet werden. Jegliche fotomechanische Wiedergabe, Speicherung in elektronischen Medien, Verwertung, Veröffentlichung, Vervielfältigung oder Verbreitung sowohl in unveränderter als auch erweiterter, gekürzter oder auch mit eigenen Formulierungen umgeschriebener Fassung, auch auszugsweise, ist ohne unsere ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet. Auf § 62 Änderungsverbot und § 63 Quellenangabe des Urheberrechtsgesetzes wird hingewiesen.

1 Auftrag und Fragestellung

Am 24.03.2026 erteilte der Fachbereich Gebäudewirtschaft der Stadt Leverkusen dem Gutachterbüro FORPLAN Dr. Schmiedel GmbH basierend auf dem Angebot G1176B001 den Auftrag über eine Expertise zur Einschätzung eines Umsetzungskonzeptes bezüglich Standorte und Fahrzeugvorhaltung der Notfallrettung in den Versorgungsbereichen Nord, Ost und Süd in Leverkusen. Die Untersuchungsschwerpunkte bilden im Einzelnen:

- Neuabgrenzung der Versorgungsbereiche unter Berücksichtigung eines neuen Standortes am Klinikum
- Die Neubemessung der RTW-Notfallrettung auf der Datengrundlage der letzten Fortschreibung des Rettungsdienstbedarfsplanes der Stadt Leverkusen.
- Eine Beurteilung der Fragestellung, ob durch eine Rettungswache am Klinikum ein Ausbau der Rettungswache am Steinberg auf 3 RTW vermieden werden kann.

Das Standortszenario definiert sich in Absprache mit dem Auftraggeber und der Feuerwehr Leverkusen wie folgt:

1. Die Rettungswache Ost/Am Steinberg wird nicht wie ursprünglich geplant erweitert. Dort werden weiterhin nur 2 RTW vorgehalten.
2. Die Rettungswache Nord/Kanalstraße verbleibt am Standort in der Kanalstraße
3. Die Rettungswache am Klinikum wird mit 6 Stellplätzen neu gebaut. Hier stehen zukünftig 1 NEF 24/7, 1 RTW (ursprünglich aus dem Versorgungsbereich Ost), 1 RTW (ursprünglich aus dem Versorgungsbereich Süd), 1 KTW, 1 RTW (technische Reserve) und ein weiteres Fahrzeug (technische Reserve KTW oder technische Reserve NEF).

Im Rahmen der Abgrenzung der neuen Versorgungsbereiche wird von einer direkten Ausfahrt vom Klinikgelände in beide Fahrtrichtungen der Gustav-Heinemann-Straße ausgegangen. Der Verlauf der Zufahrt wurde mit dem Auftraggeber abgesprochen.

Es erfolgt auf der Grundlage der vorliegenden Daten zur Standortplanung sowie der Leitstellendaten zur Bemessung der Fahrzeugvorhaltung für die aktuelle Fortschreibung des Rettungsdienstbedarfsplanes der Stadt Leverkusen eine neue Abgrenzung der Versorgungsbereiche für das oben skizzierte Standortszenario. Anschließend werden die RTW für die Notfallvorhaltung bemessen. Darauf aufbauend erfolgt ein Abgleich mit der ermittelten Vorhaltung an RTW der Notfallrettung aus dem Soll-Konzept zur aktuellen Fortschreibung des Rettungsbedarfsplanes der Stadt Leverkusen.

Die für das Szenario angenommene Standortsituation ist in Abb. 1 dargestellt.

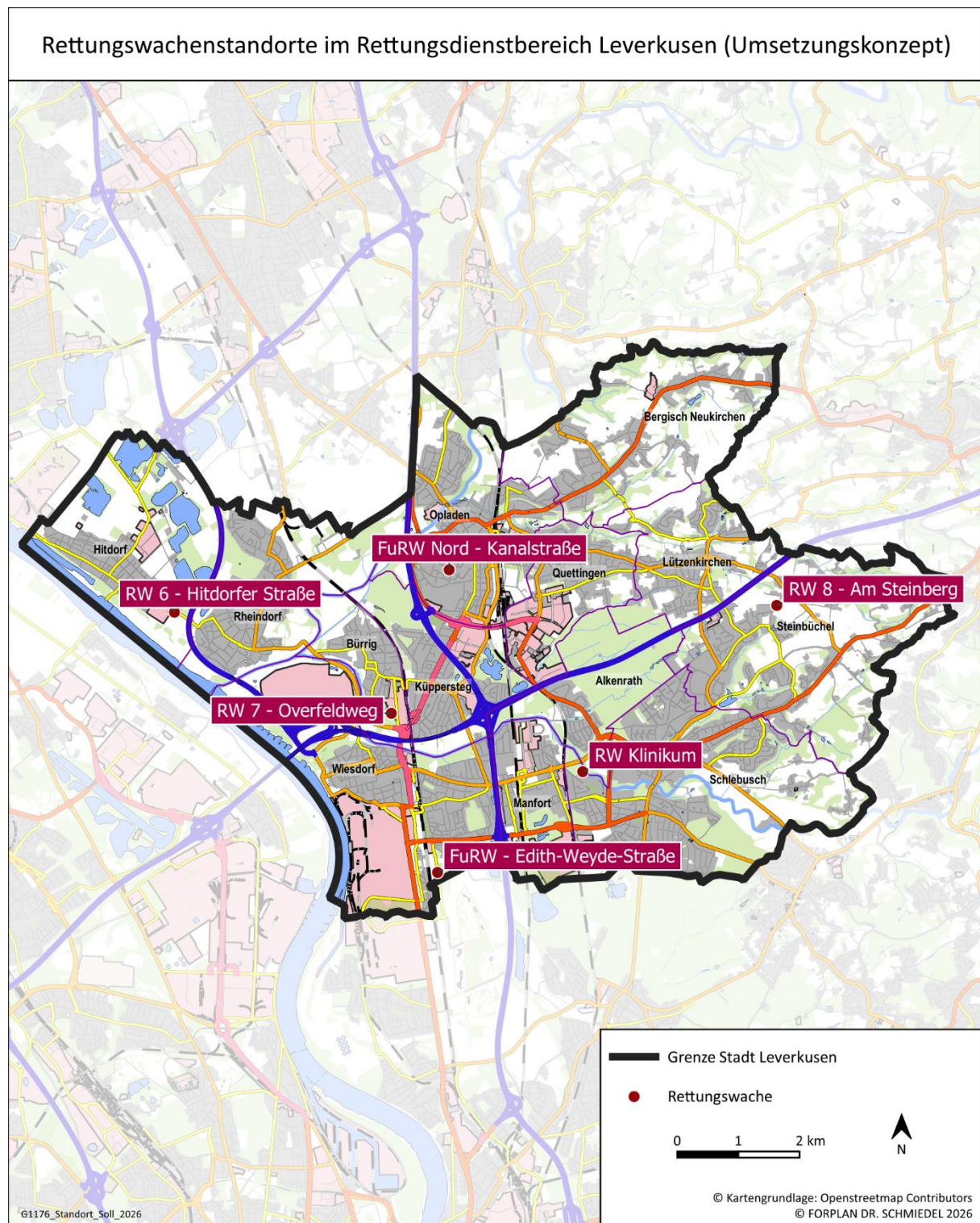


Abb. 1: Standortsituation für das Standortszenario.

2 **Ausfahrtssituation**

Auf Grundlage der Präsentation „Machbarkeit: Rettungswache Klinikum“ vom 26.01.2026 und in Absprache mit der Feuerwehr Leverkusen wird die folgende Ausfahrtssituation angenommen:

- Die Rettungswache wird an der Krankenpflegeschule errichtet
- Die Ausfahrt erfolgt durch das Waldstück hinter dem Klinikum auf die Gustav-Heinemann-Straße
- Auf die Gustav-Heinemann-Straße kann in beide Richtungen ungehindert aufgefahren werden.

Der Verlauf der Ausfahrtsstrecke ist in Abb. 2 dargestellt.

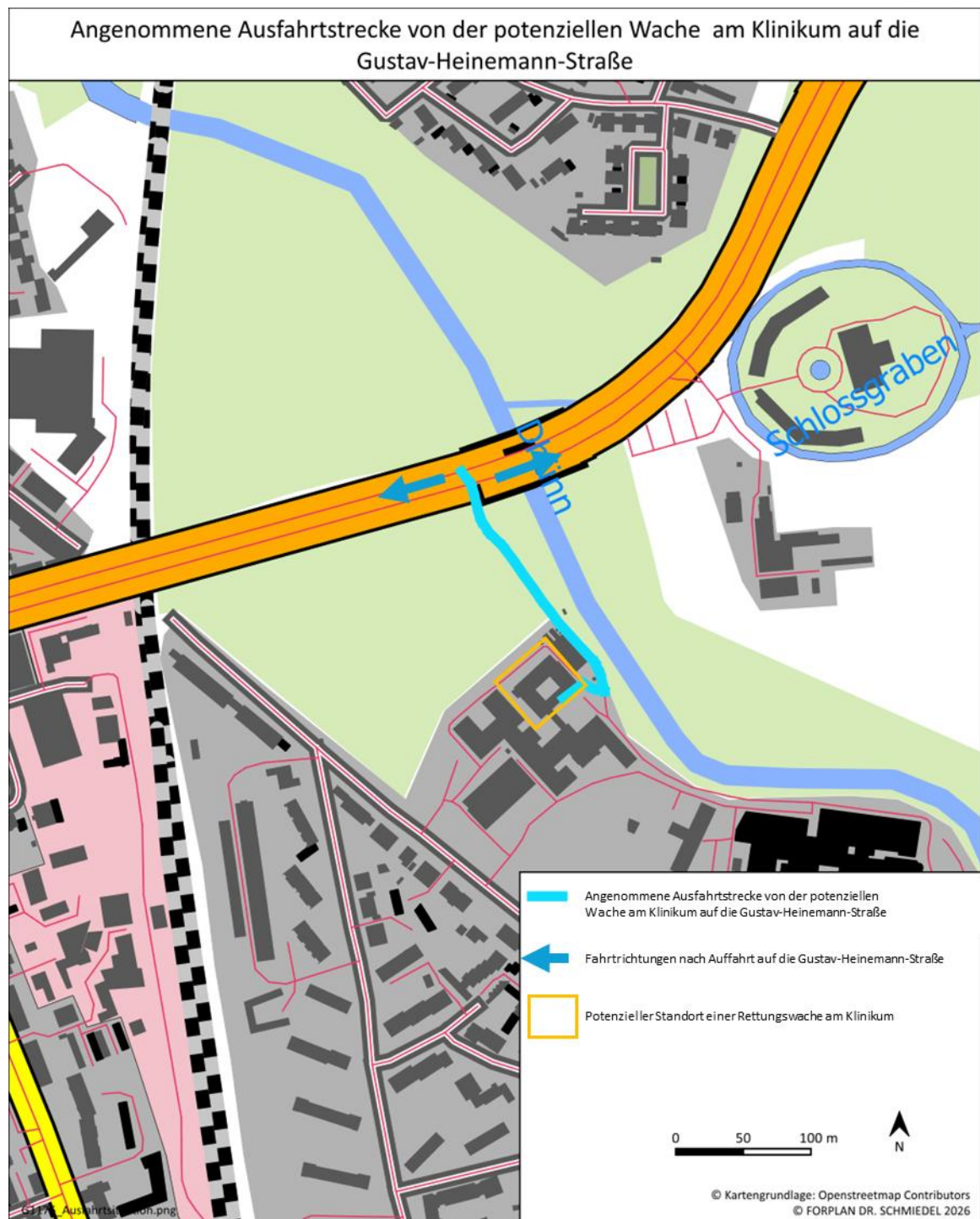


Abb. 2: Angenommene Ausfahrtstrecke von der potenziellen Wache am Klinikum auf die Gustav-Heinemann-Straße.

3 Erreichbarkeiten und Neuabgrenzung der Versorgungsbereiche

Analog zur Berechnung der Erreichbarkeitsgrenzen in der letzten Fortschreibung des Rettungsdienstbedarfsplanes der Stadt Leverkusen wird unter Berücksichtigung der geplanten Ausfahrtsstrecke von der potenziellen Rettungswache Klinikum, die planerische Erreichbarkeit öffentlicher Straßen bei einer Fahrt mit in einem RTW mit Sonder- und Wegerechten innerhalb von 6 Minuten Fahrtzeit (8 Minuten Planungsfrist – 2 Minuten Alarmierungs- und Ausrückezeit) ermittelt. Die dabei zugrunde gelegten Planungsgeschwindigkeiten entsprechen den Planungsgeschwindigkeiten aus der letzten Fortschreibung des Rettungsdienstbedarfsplanes der Stadt Leverkusen.

Das Ergebnis der Erreichbarkeitsberechnung ist in Abb. 3 dargestellt. Wie hierbei zu erkennen ist, kann ausgehend von der potenziellen Rettungswache am Klinikum planerisch der gesamte Versorgungsbereich Süd und große Teile des Versorgungsbereichs Ost abgedeckt werden.

Für die Fragestellung der Fahrzeugbemessung ist jedoch nicht allein die planerische Erreichbarkeit von einem Standort aus entscheidend, sondern die planerisch schnellste Erreichbarkeit im Sinne der Versorgungsbereichsabgrenzung. Hierfür wird ermittelt, von welchem Rettungswachenstandort aus welcher Straßenabschnitt des Stadtgebietes planerisch am schnellsten erreicht werden kann. Hieraus ergibt sich die planerische Erstzuständigkeit, welche die Grundlage der Bemessung der Fahrzeugvorhaltung bildet. Für die Versorgungsbereichsabgrenzung wird der Standort Klinikum als Außenstandort eines gemeinsamen Versorgungsbereichs mit dem Standort Edith-Weyde-Straße betrachtet.

Die neu abgegrenzten Versorgungsbereiche sind in Abb. 4 dargestellt. Sie dienen als Grundlage zur Neuberechnung der Fahrzeugbemessung.

.

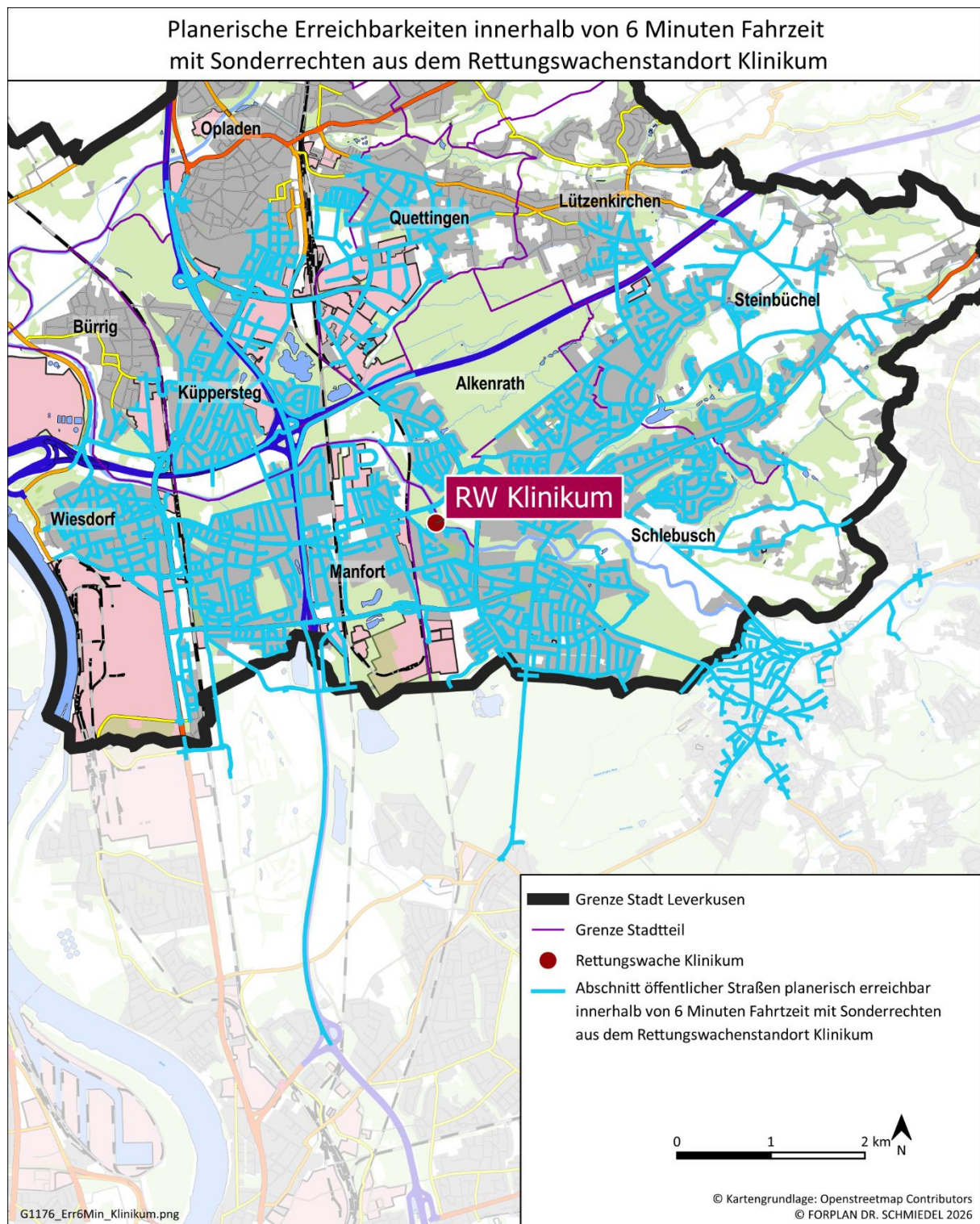


Abb. 3: Planerische Erreichbarkeiten öffentlicher Straßen des RTW mit Sonder- und Wege-
rechten innerhalb von 6 Minuten Fahrzeit

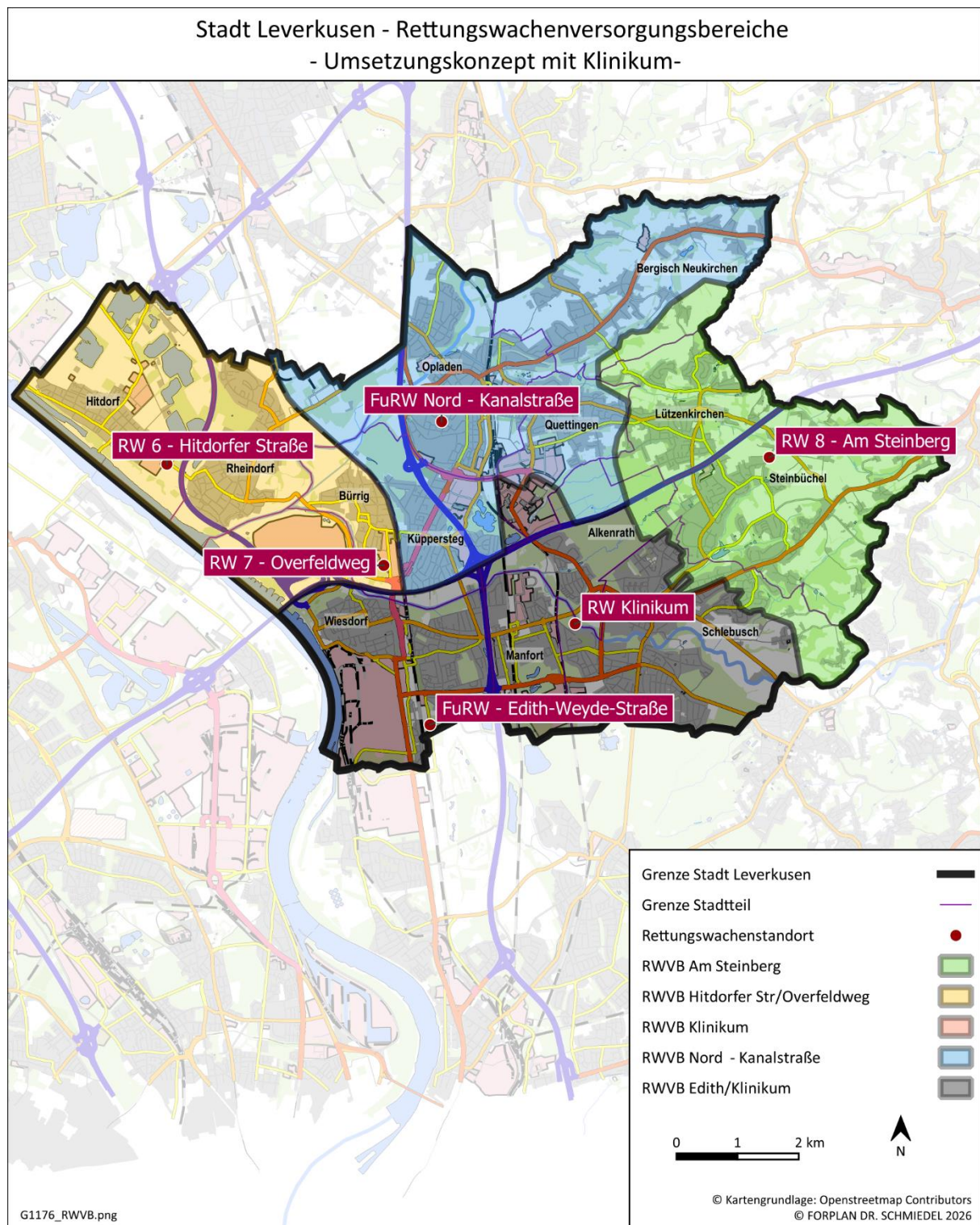


Abb. 4: Rettungswachenversorgungsbereiche unter Abgrenzung der schnellsten Erreichbarkeit zwischen den Rettungswachen Kanalstraße, Steinberg und Klinikum.

4 Neuberechnung der Fahrzeugvorhaltung für die Notfallrettung (RTW)

Die Neuberechnung der Vorhaltung erfolgt auf derselben Vorgehensweise und auf derselben Datengrundlage wie sie ausführlich im Kapitel 4 des „Sachverständigengutachten zum Rettungsdienst der Stadt Leverkusen“ im Anhang der letzten Fortschreibung des Rettungsdienstbedarfsplan Leverkusen beschrieben wurde, allerdings mit der in den vorherigen Kapiteln dieser Expertise beschriebenen neuen Abgrenzung der Versorgungsbereiche und der Berücksichtigung eines Rettungswachenstandortes am Klinikum. Das Ergebnis der Neubemessung ist in Abb. 5 und die Einzelbemessungen der Versorgungsbereiche in Anhang A dargestellt. Hierbei ist ersichtlich, dass durch einen neuen Standort am Klinikum und der damit verbundenen Neuabgrenzung der Versorgungsbereiche ein 3. RTW am Standort Steinberg nicht mehr notwendig ist und stattdessen die Vorhaltung im Versorgungsbereich Edith-Weyde/Klinikum erhöht werden muss. Die Vorhaltung des Versorgungsbereiches ist dabei kurz vor dem Umbruch zu einem 4. RTW, sodass empfohlen wird, im Versorgungsbereich Edith-Weyde/Klinikum 4 RTW, davon mind. 2 rund um die Uhr, zu besetzen. Jeweils ein 24h-RTW sollte an der Rettungswache Edith-Weyde-Straße und einer an der Rettungswache Klinikum positioniert werden. Der Vergleich der Neubemessung zur Bemessung aus der letzten Bedarfsplanung im Zuge der Fortschreibung des Rettungsdienstbedarfsplanes ist in Abb. 6 dargestellt.

Die Feststellung der bedarfsgerechten Fahrzeugvorhaltezeiten umfasst ausschließlich die Vorhaltezeiten zur Sicherstellung der Bedienung der eingehenden Nachfrageseite nach rettungsdienstlichen Leistungen der Notfallrettung. Pausenzeiten, Übergabezeiten oder dergleichen sind im Rahmen der Entwicklung des zugehörigen Dienstplanmodells (Schichtmodell) gesondert zu betrachten. Hieraus ergibt sich ggf. ein zusätzlicher dienstplantechnischer Bedarf an Personalleistungen. Dies ist auch unter der Berücksichtigung der Akzeptanz der Mitarbeiter im Einsatzdienst von bestehenden Dienstplanmodellen und der damit gleichzeitig verbundenen Mitarbeiterbindung zu bewerten. Dies vor allem auch vor dem Hintergrund einer bestehenden Personalknappheit von Rettungsfachpersonal, zu berücksichtigen. Vor diesem Hintergrund ist es u.a. empfehlenswert die Nachtstunden des 2. RTW an der Rettungswache am Steinberg aufzufüllen und beide RTW rund um die Uhr vorzuhalten.

Rettungsmittelvorhaltung für die Rettungsdienstbereiche Leverkusen (Standortszenario)																		Wochenstunden RTW - Risiko						
Versorgungs- bereich	Rettungsmittel		Montag			Dienstag			Mittwoch			Donnerstag			Freitag			Samstag			Sonntag/WF			ø RM- Woch.-Std.
	Typ	Ruf	6	12	18	6	12	18	6	12	18	6	12	18	6	12	18	6	12	18	6	12	18	
RWVVB Edlth/Klinikum	RTW	1																					168	
	RTW	2																					168	
	RTW	3																					112	
	RTW	4																					40	
Kanalstraße	RTW	5																					168	
	RTW	6																					168	
	RTW	7																					112	
	RTW	8																					168	
Hildorfer Str	RTW	9																					168	
	RTW	10																					168	
Steinberg	RTW	11																					160	
																							1.600	

risikoabhängig bemessene Vorhaltung

Vorhaltung direkt am Grenzwert

© FORPLAN DR. SCHMIDEL 2026

Abb. 5: Ergebnis der Neubemessung der RTW für die Notfallrettung für das beschriebene Standortzenario.

Ist-Soll-Vergleich der Rettungsmittelvorhaltung für den Rettungsdienstbereich Leverkusen

Versorgungs- bereich	Fhz-Typ Typ Ruf	Montag			Dienstag			Mittwoch			Donnerstag			Freitag			Samstag			Sonntag/WF			Ist- Situation	Soll-Konz. plus	Soll-Konz. minus	Gesamt Woch-Std.
		6	12	18	6	12	18	6	12	18	6	12	18	6	12	18	6	12	18	6	12	18				
RWVB Edith/Klinikum/ RWVB Süd	RTW 1																						168	0	0	168
	RTW 3																						168	0	0	168
	RTW 4																						88	24	0	112
	RTW 5																						0	40	0	40
	RTW 6																						168	0	0	168
Kanalstraße/RWVB Nord	RTW 7																						168	0	0	168
	RTW 8																						112	0	0	112
	RTW 9																						168	0	0	168
Hiltdorfer Str/RWVB West	RTW 10																						168	0	0	168
	RTW 9																						168	0	0	168
Steinberg/RWVB Ost	RTW 10																						168	0	8	160
	RTW 11																						104	0	104	0
																							1.648	64	112	1.600

■ = Bestätigung der bestehenden Fahrzeugvorhaltung

■ = Erhöhung gegenüber der bestehenden Fahrzeugvorhaltung

■ = Reduzierung gegenüber der bestehenden Fahrzeugvorhaltung

© FORPLAN DR. SCHMIEDEL 2026

Abb. 6: Ist-Soll-Vergleich der Neubemessung der Notfallrettung für das Standortzenario zu der bemessene Notfallvorhaltung aus der letzten Fortschreibung des Rettungsdienstbedarfsplanes der Stadt Leverkusen

5 Fazit

Die Betrachtung der Erreichbarkeiten aus einem potenziellen Rettungswachenstandort am Klinikum und die Neuberechnung der Vorhaltung der RTW der Notfallrettung auf Grundlage der daraus resultierenden Neuabgrenzung der Versorgungsbereich und der Datengrundlage aus der Fortschreibung des Rettungsdienstbedarfsplans ergeben, dass es in dem Standortszenario möglich ist, anstatt 3 RTW nur 2 RTW an der Rettungswache Steinberg zu stationieren und stattdessen 4 RTW in einem gemeinsamen Versorgungsbereich Edith-Weyde-Straße vorzuhalten. Von den 4 RTW im Versorgungsbereich Edith-Weyde-Straße ist mindestens 1 rund um die Uhr RTW am Klinikum vorzuhalten. Im Zuge der Dienstplanverträglichkeit sollten die beiden RTW am Steinberg als 24h RTW vorgehalten werden.

Bonn, den 28. Mai 2026

FORPLAN DR. SCHMIEDEL GmbH



p.p.a. Adrian Rohr (Projektleitung)

6 Anhang A

[illegible]

[illegible]

</

Die angegebenen Koordinaten beziehen sich auf das Lage- und Bezugssystem ETRS89/UTM (UTM68) und UTM-Zone 32N.

Auf Grund der UTM-Abbildungserzeugung sind die UTM-Koordinaten mitteilbar (Strecken) (S) sowie die Bestimmung in der Zeichnung mit der Leutenkennung (gibten Koordinaten) (m) EW = 695982,4000000000 (Beispiel: S(Strecke) = 6,5/UTM(0,0056982) (Koordinate) (m) (m) = 100m)

Die angegebenen Höhen wurden durch Äquivalenz und beziehen sich auf m über NN = 1959 (Deutsches Hauptknotennetz 1959 (DHN59)).

Projekthöhe (Höhe) (m) = 100m (Höhe) (m) = 100m

119

Flur 6

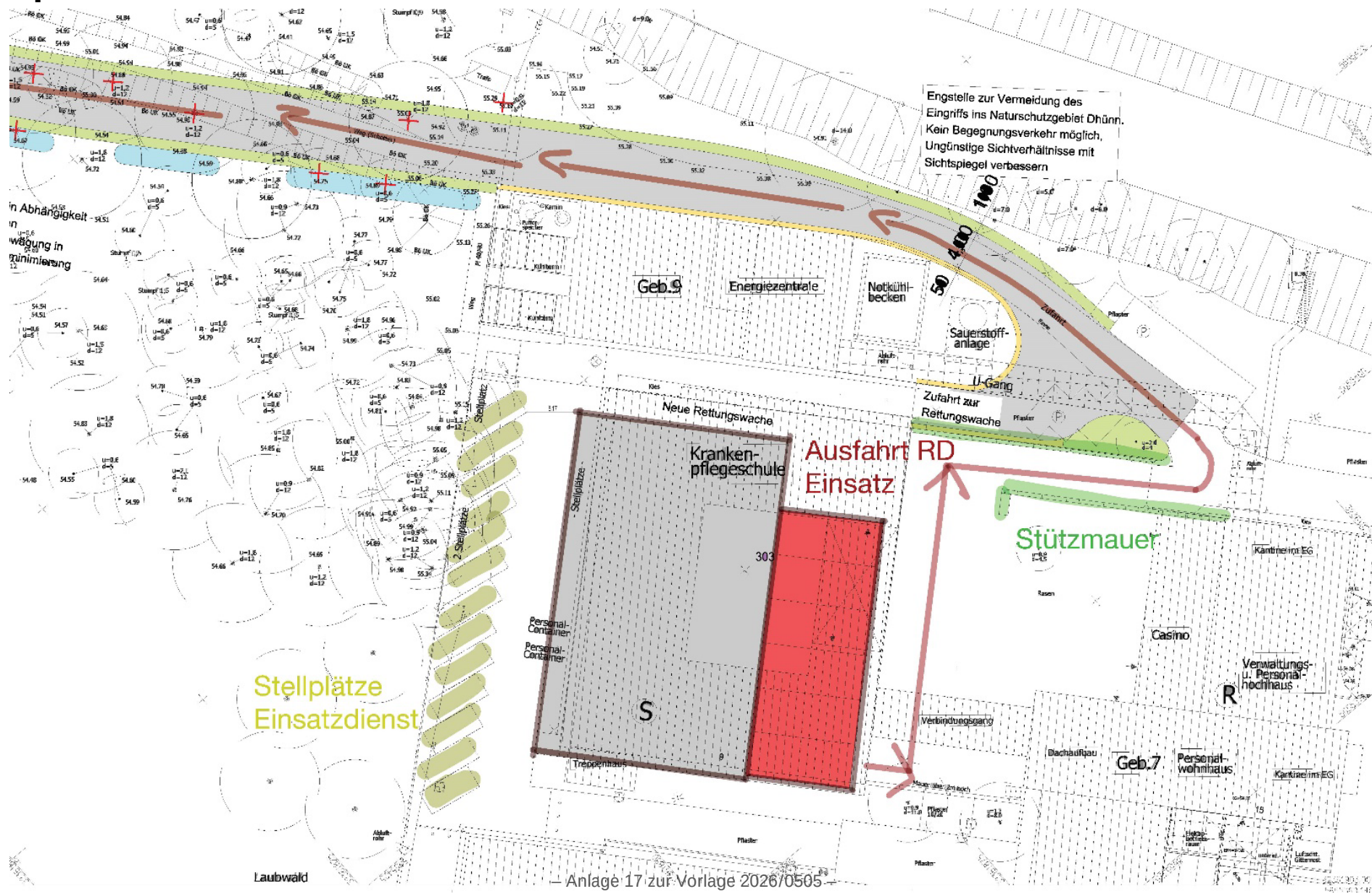
Stellplätze
Einsatzdienst

Ausfahr
Einsatz

Stützmauer

Engstelle zur Vermeidung des Eingriffs ins Naturschutzgebiet Ohörn. Kein Begegnungsverkehr möglich. Ungünstige Sichtverhältnisse mit Sichtspiegel verbessern

Konzeptstudie Klinikum Gelände



Konzeptbauten Rettungsdienst nach Raumprogramm

